

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)**

vom 09. Dezember 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Dezember 2022)

zum Thema:

**Mehr Radwege wagen - Bezirk unterstützen**

und **Antwort** vom 23. Dezember 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Dez. 2022)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und  
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/14277  
vom 09. Dezember 2022  
über Mehr Radwege wagen - Bezirk unterstützen

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Lichtenberg um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Planung verfolgt der Berliner Senat bzw. die Berliner Wasserbetriebe mit der eingezäunten Fläche zwischen Dathepromenade und Paul-und-Charlotte-Kniese Schule in Friedrichsfelde (Lage westlich Erich-Kurz-Str. 11 A, 13)?

Antwort zu 1:

Konkrete Planungen für die Gesamtfläche des von den Anfragenden offenbar gemeinten Grundstücks sind der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK) nicht bekannt. Im Rahmen der übergeordneten Radverkehrsplanung verläuft allerdings eine Vorrangroute des mit dem Radverkehrsplan beschlossenen Radverkehrsnetzes in Süd-Nord-Richtung zwischen dem Erieseering (bzw. der nördlich angrenzend parallel verlaufenden „Dathepromenade“) und dem knapp 200 m weiter nördlich durch die Grünanlage führenden „Upstallweg“. Zur Schonung der Grünanlage „Osterwäldchen“, die neben der

eingezäunten Fläche liegt und wegen relativ großer Höhenunterschiede und eines dichten Baumbestands in diesem Bereich weniger gut für den Bau eines Radwegs geeignet wäre, hatte die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK) schon seit 2013/14 in Abstimmungsgesprächen mit dem Bezirksamt wiederholt angeregt, die bereits länger geplante Nord-Süd-Verbindung für den Radverkehr über einen Streifen der eingezäunten Fläche, die nach Angaben des Bezirksamts den Berliner Wasserbetrieben gehört oder zugeordnet ist, zu führen. Vom Bezirksamt liegt bezüglich dieser Planungsidee sowie der Möglichkeit, sie durch das bezirkliche Straßen- und Grünflächenamt umsetzen zu lassen, bisher weder eine eindeutig positive noch eine eindeutig negative Antwort vor.

Frage 2:

Sind dem Berliner Senat die Versuche des Bezirks Lichtenberg bekannt, diese Fläche für die Erweiterung der Radverkehrsanlagen anzukaufen und woran scheitert bisher eine solche Übernahme?

Antwort zu 2:

Der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK) ist der aktuelle Sachstand bezüglich des angeregten Flächenerwerbs nur insoweit bekannt, wie es aus der nachfolgenden, am 15.12.2022 bei der Senatsverwaltung eingegangenen Antwort des Bezirksamts Lichtenberg hervorgeht:

„Lt. Aussagen BWB wurde eine Teilflächenabtretung für den Radwegbau abgelehnt. Es kann nur ein Nutzungsvertrag für das gesamte Grundstück erworben werden (Stand 2014). Danach erfolgten keine weiteren Aktivitäten, da der Radwegbau dort erstmal nicht prioritär war. Lt. RVP ist nun dort eine RVA im Vorrangnetz vorgesehen.“

Frage 3:

Wie unterstützt der Berliner Senat den Bezirk bei der Übernahme der Fläche?

Antwort zu 3:

Die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK) hat dem Bezirksamt angeboten, ggf. anfallende Grunderwerbskosten sowie die für die Radwegverbindung erforderlichen Baukosten aus Radverkehrsmitteln zu finanzieren. Diese Zusage besteht seit 2013/14, steht allerdings unter dem Vorbehalt einer Einigung des Bezirksamts mit den Berliner Wasserbetrieben auf Grunderwerbskosten, die sich im Rahmen einer entsprechenden Radverkehrsmaßnahme bewegen, der Erstellung der Pläne und Kostenberechnungen für entsprechende Bauplanungsunterlagen durch das Bezirksamt und der Aufstellung und Anerkennung der Bauplanungsunterlagen durch die zuständigen Senatsverwaltungen. Ohne die Bereitschaft des Bezirksamts zur Übernahme der Flächen und

ohne belastbare Angaben zum zu erwartenden Kostenrahmen des zu finanzierenden Radverkehrsvorhabens kann die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK) keine verbindliche Aussage zur Finanzierbarkeit des Vorhabens machen.

Frage 4:

Gibt es weitere Flächen, die der Bezirk ankaufen möchte, um Radverkehrsanlagen herzustellen?

Antwort zu 4:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilt hierzu mit:

„Das SGA würde gerne den Serviceweg der Deutschen Bahn zwischen Friedenshorster Straße und Treskowallee erwerben, um dort die Fahrradstraße Zobtener Straße-Hönower Weg-Richard-Kolkwitz-Weg weiterzuführen bzw. auszubauen. Derzeit bietet die DB AG einen Nutzungsvertrag des Wegs an.

An der Lindenberger Straße in Wartenberg zwischen Birkholzer Weg und Landesgrenze kann sich die Möglichkeit ergeben, für einen Radweg Flächen von privat zu erwerben.“

Berlin, den 23.12.2022

In Vertretung

Dr. Meike Niedbal

Senatsverwaltung für

Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz